



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Rente mit 70? - Wie lange müssen wir arbeiten?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Arbeitsblatt 1: Die Herausforderungen des Sozialstaats

Die Sozialleistungen in Deutschland entwickelten sich in einer Zeit, in der die Wirtschaft jedes Jahr kräftig wuchs und der Staat hohe Steuereinnahmen hatte. Ab den frühen 1970er Jahren veränderte sich jedoch die Weltwirtschaft: Durch Steigerungen des Ölpreises, Verschiebungen auf den Märkten und den Siegeszug der Globalisierung sanken die Steuereinnahmen und die Arbeitslosigkeit wuchs. Der Staat nahm also einerseits weniger Geld ein, musste aber gleichzeitig mehr Geld für Sozialleistungen ausgeben. Dadurch war der Sozialstaat in ein Dilemma geraten: Einerseits musste er die soziale Gerechtigkeit wahren, andererseits musste er finanzierbar bleiben. Wenn Sozialleistungen gekürzt oder gestrichen würden, dann wäre dies nicht nur ethisch fragwürdig, sondern hätte auch den sozialen Frieden im Land bedroht. Wenn andererseits der Status quo beibehalten worden wäre, so wäre die Stabilität des Staats in Gefahr gewesen.

Um zu verhindern, dass Deutschland immer mehr Schulden macht und die Sozialsysteme irgendwann kollabieren, wurde Anfang des neuen Jahrtausends durch die Regierung Schröder eine umfassende Reform in die Wege geleitet. Die sog. „Agenda 2010“ sollte einen Kompromiss darstellen, der die Wirtschaft begünstigen sollte, damit sie Arbeitsplätze schafft. Dabei sollten einerseits die Sozialkassen durch Leistungskürzungen entlastet werden, andererseits sollten diese Kürzungen in einem erträglichen Maß bleiben. Die Reform, der das bis heute umstrittene Arbeitslosengeld II (umgangssprachlich Hartz IV genannt) entsprungen ist, kann teilweise als Erfolg gewertet werden, hat aber zugleich die soziale Spaltung im Land weiter und schneller vorangetrieben.



**Iustitia – Inbegriff der Gerechtigkeit**

(commons.wikimedia.org / Roland Meinecke)

## Arbeitsblatt 2: Rente mit 70? – Anhebung des Renteneintrittsalters

Die Rente mit 70 ist – vor allem während des Wahlkampfes zur Bundestagswahl – einer der wichtigsten Diskussionspunkte in der Politik. Kaum ein Monat vergeht, in dem nicht das Renteneintrittsalter zum Gegenstand der gegenwärtigen politischen Auseinandersetzung wird. Die Kassen der gesetzlichen Rentenversicherung sind leer und den Berechnungen zufolge wird sich der finanzielle Engpass auch in einigen Jahren weiter verschärfen. Daher werden die Rufe nach der „Rente mit 70“ immer lauter, auch seitens der EU-Kommission und wirtschaftlichen Institutionen.

Die EU-Kommission argumentiert, dass die durchschnittliche Lebenserwartung bis 2060 um ganze 7 Jahre steigen wird. Dies hätte zur Folge, dass es ratsam ist, das Renteneintrittsalter in der Europäischen Union um vier Jahre und sieben Monate zu erhöhen. Es wird darauf hingewiesen, dass auf dem höheren Durchschnitt der OECD-Länder Männer im Schnitt mit 63,5 Jahre und Frauen 63,2 Jahre arbeiten. Geht die aktuelle schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters mit 67 in gleichem Tempo weiter, wären die Menschen aus dem Jahrgang 1982 jene, die erstmals Rente mit 70 beziehen würden.

Die deutsche Rentenversicherung basiert auf bestimmten Voraussetzungen, die sich im Laufe der Zeit grundlegend verändert haben. Der Umstand, dass die Menschen immer älter werden, führt dazu, dass sie immer länger Rente beziehen und sich das Verhältnis von Beitragszahlern und Renteneempfängern massiv verschiebt. In der Vergangenheit konnte man dem Problem aus dem Weg gehen, indem man Rentenerhöhungen aussetzte oder die Beiträge an hob. Vor dem Hintergrund, dass die Zuschüsse des Staates in den letzten Jahren immer weiter angestiegen sind und im Haushalt ein Rekordwert von rund 80 Milliarden Euro erreicht wurde, ist davon auszugehen, dass zukünftige Regierungen dieses Gesetz nicht nennenswert reformieren werden. In den letzten Jahren ging man dazu über, das Eintrittsalter heraufzusetzen – zuletzt auf 67 Jahre. Das Renteneintrittsalter zu erhöhen heißt, die existierenden und absehbaren Probleme in die Zukunft zu verschieben. Dabei erhofft man sich, mögliche Generationenkonflikte heute zu entschärfen und das System der aktuellen gesetzlichen Rentenversicherung zu erhalten.

Die Forderung nach einem noch höheren Eintrittsalter ist für die aktuelle Generation eine Provokation, da viele in schlechtbezahlten Jobs arbeiten und die spätere Versorgungslücke nicht schließen können. Auch Menschen, die einen sicheren und gutbezahlten Arbeitsplatz haben, dürfte die Erhöhung nicht erfreuen, denn sie zahlen bereits die Höchstbeiträge und es ist jetzt schon absehbar, dass sie später weit weniger Rente beziehen, als sie nun einzahlen.

Vertreter von Arbeitgeberverbänden fordern nun die Rente mit 70 und erkennen dabei nicht, dass bereits heute nur eine Minderheit tatsächlich bis zum gesetzlichen Renteneintrittsalter arbeitet. Die Frage, ob die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters wirklich sinnvoll ist, bleibt aktuell unklar. Körperlich schwer arbeitende Menschen werden kaum bis zum Eintritt der gesetzlichen Altersgrenze ihrer Beschäftigung nachgehen können. Daher ist eine grundlegende Reform des Arbeitsmarktes notwendig, damit die jetzige Reform greifen kann.

### **Aufgaben:**

1. Lesen Sie den Text und markieren Sie die wesentlichen Fakten.

## Lösungsansätze

### ARBEITSBLATT 1

#### 1. Unter welchen Bedingungen ist der Sozialstaat entstanden?

Der Sozialstaat wurde vor allem bis in die 1970er Jahre ausgebaut, als die Wirtschaft prosperierte und die hohen Wachstumsraten einen Wohlfahrtsstaat finanzierbar machten.

#### 2. Warum befindet sich der Sozialstaat heute in einem Dilemma?

Der Sozialstaat soll einerseits soziale Gerechtigkeit gewährleisten (qua Grundgesetz ist Deutschland ja ein sozialer Staat), muss aber andererseits gleichzeitig finanzierbar bleiben.

#### 3. Welches sind die Herausforderungen des Sozialstaats?

Die größten Herausforderungen des Sozialstaats stellen die Globalisierung und die demographische Entwicklung (bzw. Bevölkerungswandel) dar. Die Globalisierung zwingt zu Kostenreduktion, damit die Wirtschaft entlastet wird, aber parallel dazu steigen die Ausgaben durch die demographische Entwicklung. Gleichzeitig macht die Kostenreduktion nur Sinn, wenn dadurch neue sozialversicherungspflichtige Stellen entstehen – sonst vervielfachen sich die Kosten sogar noch.

### ARBEITSBLATT 2

#### 1. Lesen Sie den Text und markieren Sie die wesentlichen Fakten.

#### 2. Welche Aspekte des Textes, in Bezug auf das System der gesetzlichen Rentenversicherung haben Sie am meisten überrascht?

*Individuelle Schülerantworten*

#### 3. Entwickeln Sie jeweils 3 Pro- und Contra-Argumente für die Anhebung des Renteneintrittsalters?

Pro-Argumente	Contra-Argumente
Aufrechterhaltung des Systems der staatlichen Rentenzahlungen	Mehr Flexibilität in der Arbeitswelt über längere Zeit (Mobilität, Flexibilität, Erreichbarkeit)
Lebenserwartung der Menschen steigt, sinkende Geburtenrate	Höhere Belastbarkeit für ältere Menschen verringert die Chance auf Ausübung der Arbeit bis zum Ende
Hoher Schuldenstand des Landes	Wenige Jobmöglichkeiten für ältere Menschen



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Rente mit 70? - Wie lange müssen wir arbeiten?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

